

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Bau- und Werkausschuss	16.01.2013	öffentlich - Beschluss	

Ausbau der Rosenstraße zwischen Theaterstraße und Hirschenstraße – Freigabe zur Bürgerinformation

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Lageplan, Variante 2b, Zusammenfassung der Instruktion und -Ergebnisse	

Beschlussvorschlag:

Der Vortrag des Baureferenten diene zur Kenntnis.

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des Planes Rosenstraße zwischen Theaterstraße und Hirschenstraße SpA Nr. 0754 Variante 2b vom 20.12.2012 eine Bürgerinformation durchzuführen.

Sachverhalt:

Sachverhalt

In der Rosenstraße zwischen Theaterstraße und Hirschenstraße hat sich der bauliche Zustand in den letzten Jahren stark verschlechtert. Da hier auch die Buslinie 172 (10 min-Takt in der Hauptverkehrszeit) verkehrt, soll die Rosenstraße vorrangig erneuert werden.

Entsprechend der Verkehrsbelastung und der Netzfunktion ist die Rosenstraße als Haupteerschließungsstraße gemäß Straßenausbaubeitragssatzung abzurechnen. Es ist beabsichtigt, für die Rosenstraße Zuwendungen aus den Mitteln Soziale Stadt zu beantragen.

Grundsätzliches:

Ebenso wie für die anderen westlichen Innenstadtstraßen gilt auch hier, dass die Nutzungsansprüche an den Straßenraum sehr viel höher sind als Platz vorhanden ist.

Die Rosenstraße ist in diesem Abschnitt Einbahnstraße in Richtung Westen. Nach den einschlägigen Anforderungen würde eine Fahrbahnbreite von 3,50 m genügen. Die Gehwege sollten mind. 2,50 m breit sein, im Bereich der Bushaltestelle und vor der Grundschule sollten Aufweitungen vorgenommen werden. Im Altstadtbereich mit ihrem historischen Gebäudebestand aus der Gründerzeit fehlen Parkplätze auf Privatgrund (Tiefgaragen, Garagenhäuser u. ä. sind kaum vorhanden). Entsprechend hoch ist deshalb der Parkplatzbedarf im öffentlichen Straßenraum. Für den Radverkehr sollte ebenfalls Platz geschaffen werden, um eine attraktive Verbindung von der Uferpromenade zur Hirschenstraße zu ermöglichen.

Die Feuerwehr benötigt für das Aufstellen der Drehleiter eine Fahrbahnbreite von 5,50 m. Gewünscht wird außerdem eine Begrünung mit Bäumen. Nicht sichtbar befinden sich unter der Straßenoberfläche alle notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen, die mögliche Baumpflanzungen erschweren. Da die Straßenbreite zwischen den Gebäuden nur ca. 13,00 m beträgt, können nicht alle Belange optimal berücksichtigt werden. Es gilt daher vertretbare Kompromisslösungen zu finden, die eine funktionierende und gut gestaltete Innenstadtstraße ermöglichen.

Eine Lösung, die der von der Feuerwehr geforderten Zufahrtsbreite zur Sicherstellung der Rettungswege entspricht, ermöglicht nur einseitiges Parken. Da hierbei viele Parkplätze entfallen würden, wurde diese Lösung von den meisten Dienststellen nicht ernsthaft in Erwägung gezogen.

Von Stadtplanungsamt wurden zwei Varianten ausgearbeitet und noch weitere Varianten in der Instruktion verbal beschrieben (siehe Anlage). Auf Grund der Instruktionsergebnisse und mehreren Gesprächen wurde die Variante 2 noch einmal überarbeitet.

Gewählte Lösung:

Als Querschnitt wird eine Lösung mit „nur“ 5,00 m Fahrbahnbreite gewählt, beidseitigem Parkstreifen mit 2,00 m und beidseitigen Gehwegen mit 2,00 m Breite. Auf Grund der vorhandenen Versorgungsleitungen sind Baumpflanzungen fast ausschließlich nur im Parkstreifen auf der Südseite möglich. Der Gegenverkehr wird nur für den Radverkehr freigegeben, hierfür kann ein Schutzstreifen markiert werden. Ein gewisser Ausgleich für die eingeeengten Räume für die Feuerwehr besteht für den Schwenkbereich der Drehleiter in den Einfahrten und auch bei den vorgesehenen Baumscheiben. Die Rosenschule erhält im Rahmen der Sanierung einen zweiten Rettungsweg. Die bestehenden Bäume vor der Rosenschule entfallen, der Eingangsbereich der Grundschule wird aufgeweitet. Das Quartiersmanagement wird die Eigentümer befragen, ob und ggf. wo weitere Hauseingangsbegrünungen gewünscht werden

Die Bushaltestelle, die Kreuzung Rosenstraße – Theaterstraße und der Fußgängerüberweg an der Einmündung Rosenstraße – Hirschenstraße werden barrierefrei gestaltet mit taktilen Bodenelementen.

Der Kreuzungsbereich Theaterstraße auf der Nordseite wird in den Ausbau mit einbezogen. Damit kann einerseits die Kreuzung insgesamt barrierefrei ausgebaut werden und gleichzeitig wird der Einmündungsbereich in die Tempo-20-Zone angemessener gestaltet. Auch der Einmündungsbereich der Hirschenstraße wird in den Ausbau einbezogen. Damit kann der Radfahrstreifen im Gegenverkehr bis zur Rosenstraße verlängert werden. Um zu Verhindern, dass große Fahrzeuge (Busse und Lkws) die Kurve schneiden, wird der Radfahrstreifen in der Hirschenstraße und der Schutzstreifen in der Rosenstraße gepflastert. Zusätzlich erfordert die Gestaltung der Einmündung mit Fußgängerüberweg und taktilen Bodenelementen viel Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Deshalb wird auf eine Radfahrfurt und die Fortsetzung des Radweges vor dem technischen Rathaus verzichtet. Auch mit der bisherigen Lösung wird in den meisten Fällen dem Radverkehr Vorrang gewährt.

Das Baureferat schlägt vor, die Bürgerinformation mit der überarbeiteten Variante 2 durchzuführen, um weiterhin beidseitig Parkplätze anbieten zu können.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen	jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten 680.000€	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja €
Veranschlagung im Haushalt		
<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	Hst. Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh

Beschlussvorlage

wenn nein, Deckungsvorschlag:

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Stadtplanungsamt**

Fürth, 08.01.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Stadtplanungsamt